

Berlin, Donnerstag,

den 17. Februar 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop, Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 60 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 248.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes. Mittelung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. Regelung des deutsch-kanadischen Zollverhältnisses. Türkische Staatseinnahmen. Reichsbank. Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt H. Luther A.-G. in Braunschweig. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken. Portland-Cementwerk Schwanebeck Aktien-Gesellschaft. Aktien-Bauverein "Passage".

Osisee, Zusammenstoss zwischen dem Kreuzer "Königsberg" und dem Kreuzer "Dresden". Grundstücksammer.

Deutsch-Südwestafrika, Telegraphenanstalten für den internationalen Verkehr.

### I. Beilage.

Kurszettel.

### II. Beilage.

Wahlrechts-Kommission. Deutscher Reichstag. Reichstagskommission zur Vorberatung des Reichskaligesetzentwurfes. Reichstagskommission für die Haftung des Reichs für seine Beamten. Budgetkommission des Abgeordnetenhauses. Nationalliberale Fraktion des Reichstags. Öffentliche Feuersozialitäten. Diesjähriges Eisenbahnleihegesetz, Landesausstellung in Lome. Russische Reichsduma. Verbrechen an der Anna Arnholz. Vier Bergleute getötet.

Gold- und Silberproduktion der Welt in 1909.

Bank für Thüringen.

Bank für Sprit- und Produkten-Handel, Posener Spritaktiengesellschaft.

Bank für Orientalische Eisenbahnen. Magdeburger Bank-Verein. Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

### III. Beilage.

38. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats. "Deutsche Nachrichten". Bayerischer Staatshaushalt für 1908/9. Finanzausschüsse beider hessischer Kammern. Ueberfall im Wadailande. Vorbereitung des ostasiatischen Marktes für die Ausdehnung unseres Exportes. Brüssel, Ausstellung, R. Wolf, Magdeburg-Buckau. Herzog der Abruzzzen, Vortrag. Blitzartige Stürme in Südfrankreich und an der Nordküste Algiers. Lutschiifahrt.

Entwicklung des Berliner Börsengeschäftes.

Deutsche Vereinsbank. Vogtländische Credit-Anstalt. Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Ergebnisse des preussischen Stein- und Braunkohlenbergbaues. Hirsch, Kupfer- & Messingwerke Aktien-Gesellschaft.

Lindener Eisen- und Stahlwerke A.-G. Gewerkschaft Heldringen I. Gewerkschaft Kaisergrube zu Gersdorf. Französische Tarifreform.

Gesamtausschuss des Hansa-Bundes. Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Preise für Getreide und Mehl. Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei.

Alwin Hilger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg. Probst & Co., Aachen. Maple & Co.

## Berlin, den 17. Februar.

**Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes.** Auf Grund des § 39 des B.-G. sind zum Börsenhandel zugelassen:

- 1) 4 % Preussische konsolidierte Staatsanleihe, unkündbar bis 1. April 1918. Maklergruppe: Cohn, Kühl.
- 2) 4 % Deutsche Reichsanleihe, frühestens zum 1. April 1918 kündbar. Maklergruppe: Cohn, Kühl.

**Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Dresdner Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 3.000.000 M neue Aktien der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha, 2500 Stück à 1200 M, No. 25001-27500, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Im Hinblick auf die Befestigung des gestrigen New-Yorker Effektenmarktes begann auch die hiesige Börse heute in etwas freundlicherer Disposition. Allerdings war von regerer Beteiligung des Privatpublikums noch nicht viel zu bemerken, auch die berufsmässige Spekulation verhielt sich noch sehr reserviert; immerhin zeigte sich auf einzelnen Verkehrsgebieten etwas mehr Nachfrage als gestern und die Kurse konnten zum Teil kleine Besserungen durchsetzen. Es hatte den Anschein, als sei man heute erst darüber klar geworden, dass die Beilegung des langjährigen Deutsch-Canadischen Zollkrieges ein für unsere Industrie und den Exporthandel bedeutsames Ereignis bilde, das auf verschiedene Zweige des Wirtschaftslebens beträchtlichen Einfluss üben kann. Beachtung schenkte man auch den Auslassungen des "Iron age" über den amerikanischen Eisenmarkt, dessen Gesamtanlage weniger ungünstig als in der vorigen Woche geschildert wird; auch in der Nachricht, dass die Grobbleich-Konvention demnächst die Ueberpreisskala in Kraft zu setzen beschlossen habe, dürfte man ein für die Gestaltung des Geschäftes günstig zu deutendes Moment erblicken. Unerfreulich ist dagegen die Tatsache, dass die Kupfervorräte wieder zugenommen haben, dass der oberschlesische Kohlenversand im laufenden Monat sich um ca. 6000 t gegen dieselbe Zeit des Vorjahres vermindert hat, und dass die amerikanischen Rohisenpreise wieder etwas zurückgegangen sind. Auf die Wirkung dieser Meldungen ist es wohl zurückzuführen, dass die mässige, anfangs wahrnehmbare Belebung des Geschäftes später wieder verloren ging, und das Zusammenschrumpten

des Verkehrs veranlasste dann auch eine Abschwächung der Gesamtstimmung. Zunächst war es der Montan-Aktien-Markt, auf welchem der Tendenzwechsel deutlich zum Ausdruck kam. Wieder einmal umlaufende Gerüchte über die Notwendigkeit von Feierschichten auf der Zeche Nordstern veranlassten grössere Abgaben in Phönix-Aktien und deren Kursrückgang bewirkte bald auch die nämliche Bewegung in den meisten übrigen Kohlenwerten. Auch Eisenwerksaktien konnten die anfänglichen Kurse nicht ganz aufrechterhalten; in Aktien der Laurahütte fanden anfangs wieder Deckungskäufe statt, deren beilegender Einfluss auf den Kurs dieser Aktien später wieder verloren ging. Interesse bekundete sich zeitweise für Aktien der Schiffahrts-Gesellschaften, deren geschäftliche Entwicklung selbstverständlich von einer freundlichen Gestaltung der deutsch-kanadischen Handelsbeziehungen nur Vorteil haben kann. Grössere Umsätze fanden anfangs auch in Aktien von Elektrizitäts-Gesellschaften statt. Kallwerte stellten sich niedriger, weil man bezüglich der Kommissions-Beratung des Kaligesetzentwurfes sehr skeptisch ist. Kolonialpapiere blieben vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt zeigte sich regere Nachfrage für Aktien der Canada Pacificbahn, auch Baltimore and Ohio und Pennsylvania Shares erliefen kleine Kursbesserungen. Von Bankpapieren begegneten Aktien der Deutschen Bank und Disconto-Commandit-Anteile regerer Kaufflust; für letztere weckten unbestätigte Gerüchte über eine Erhöhung der Dividende der Norddeutschen Bank, aus welcher man günstige Schlüsse auf für die seitens der Disconto-Gesellschaft zu erwartende Dividende ziehen wollte, vorübergehend lebhaften Begeh. Kursbesserungen erliefen Aktien russischer Banken, namentlich der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Aktien der Breslauer Wechselbank wurden 3 % höher bezahlt, angeblich auf die bevorstehende Angliederung der Bank an ein hiesiges Institut. Für deutsche Fonds fehlte Nachfrage, sodass 3 und 3 1/2 prozentige Titres wieder Abschwächungen erlitten; von ausländischen Staatspapieren zeichneten sich russische Anleihen durch feste Haltung aus, wobei wohl die Meldung, dass das neue Budget ohne Defizit abschliesst, animierend wirkte. Auf dem Geldmarkt erhält sich die bisherige Flüssigkeit; der Privatliskont blieb 3 %, täglich fälliges Geld war zu 2 % zu haben. Die Seehandlung gab 22. cr. mit 2 1/2 %, vom 19. bis Ultimo cr. zu 3 1/4 % und vom 19. cr. bis 24. März zu 3 1/2 %. Von ausländischen Wechseln waren

Amsterdam und London etwas niedriger; Scheck London wurde zu 20,45 1/2, Auszahlung Petersburg zu 217 gehandelt.

Sehr feste Berichte liegen heute von den amerikanischen Getreidemärkten vor. Die Spekulation ist drüben wieder lebhaft tätig. Mr. Patten soll gestern stark gekauft haben. Ob dieser frühere Blankoverkäufe gedeckt oder à la hausse gekauft hat, wird nicht gemeldet, jedenfalls greift dort die Spekulation wieder ein. Wie weit die neuen Klagen über den Saatenstand im Südwesten der Vereinigten Staaten wirklich begründet sind, lässt sich noch nicht erkennen, jedenfalls regten sie mit an, und das Gleiche taten die festen Berichte von den nordwestlichen Lokomärkten, wo die Mühlen wieder zu kaufen scheinen. Diese sind lebhaft im Betriebe, denn von den unter statistischer Kontrolle stehenden Mühlen in Minneapolis, Duluth und Milwaukee wird eine Wochenproduktion an Mehl von 365 950 Barrels gemeldet gegen 357 000 Barrels in der Vorwoche und 322 000 Barrels gleichzeitig 1909. Die scharfe Steigerung Amerikas hat den hiesigen Weizen-Markt nicht unberührt gelassen, zumal die Forderungen Argentinas und Russlands auch durch die überseeische Hausse fester gehalten waren. Kaufflust bestand hier für Auslandsweizen allerdings nicht. Im Lieferungs-geschäft zeigte sich einige Frage, und wenn es auch an Begleichungsaufträgen nicht fehlte, so gingen die Preise doch ca. 1 1/2 M in die Höhe. Roggen bleibt in Ladungen vom Inlande sehr stark offeriert, und die Kaufflust ist dafür ausserordentlich zurückhaltend. Das liess auch für Lieferung bessere Tendenz nicht aufkommen, sodass die Preise nur mit zirka 1/2 Mark von Weizen mitgezogen wurden. Hafer loko schwächer, im Lieferungs-geschäft gegen Ladungen angeboten und nachgebend. Mais blieb still, russische Gerste behauptet, Mehl sehr lustlos. Rüböl war infolge vermehrten Angebots per Mai schwächer.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 225 1/2-227 1/2 ab Bahn und frei Mühle, Mai 226-225 3/4, Juli 226, Roggen inländischer 161-162 1/2 ab Bahn und frei Mühle, Juli 175 1/2-175 1/4, Hafer, märkischer, mecklenb., pommerscher, preuss., posenscher und schlesischer fein 174-182, mittel 168-173, geringer 162-167, russischer mittel 157-163 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 156-159, runder 155 bis 160 frei Wagen. Gerste inländische Futtergerste mittel und gering 142 bis 149, gute 150 bis 160, russ. und Donau leichte 131 bis 135,